

## Gemeinsam erreichte Meilensteine für Ihre Herzens-Angelegenheit: die Stärkung von Mädchen und Frauen



**Verhinderung von Beschneidung**  
530 Eltern in Kelafo, Äthiopien, wissen, warum Genitalverstümmelung und Frühverheiratung von Mädchen schädlich sind.



**Aufklärung dank Schülerclubs**  
300 Mädchen in Vyas, Nepal, setzen sich in einem Kinderclub für die Rechte von Mädchen und Frauen ein. Sie organisieren zum Beispiel Strassentheater oder Wettbewerbe.



**Alphabetisierungskurse für junge Mütter**  
90 Mütter aus Kantché, Niger, können lesen, schreiben und rechnen. Dadurch können sie ihre landwirtschaftlichen Produkte mit Gewinn verkaufen.



Sie möchten die erreichten Meilensteine sammeln?

- 1 Schneiden Sie die Meilensteine aus.
- 2 Kleben Sie die Meilensteine bei Bedarf auf ein stabileres Stück Papier oder Karton.
- 3 Hängen Sie die Meilensteine mit einer kleinen Klammer an einem Stück Schnur auf. Fertig ist Ihre persönliche Meilensteinkette, die Sie nun Jahr für Jahr mit neuen Meilensteinen ergänzen können.
- 4 Freuen Sie sich täglich daran, was Sie für Ihre Herzensangelegenheit bereits bewirken konnten.

**Danebengeschnitten?**  
Hier können Sie die Meilensteine zum Ausdrucken bestellen:  
[paten@sos-kinderdorf.ch](mailto:paten@sos-kinderdorf.ch)



## Eine Generation, die weiß, was sie will

In Bushulo, im Süden Äthiopiens, steht der Weg für viele Mädchen und Frauen früh fest – zu früh. Bekundet ein Mann Interesse an einer Heirat, ist das «Ja» meist alternativlos, ein eigener Job und eigene Entscheidungen kein Thema mehr.

Das Programm von SOS-Kinderdorf für Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort ändert das – für die Teilnehmenden und durch deren Vorbild für die ganze Gemeinde.

Bestes Beispiel für den Erfolg sind Malawi (22), Meskele (25) und Birtukan (22), die mit zwei jungen Männern eine der sogenannten «Role Model Youths»-Gruppen bilden, frei übersetzt «Junge Erwachsene als Vorbilder».

Am Anfang wurden sie mit Fortbildungen in den Bereichen Finanzen und Lebenskompetenzen unterstützt. Anschliessend durften sie Ideen für ihr eigenes Geschäft entwickeln. Sie entschieden sich für Geflügelzucht und erhielten von SOS-Kinderdorf die finanziellen Mittel, um gemeinsam durchzustarten. Der Vorteil: In diesem Bereich lassen sich schnell Profite erzielen. Die jungen Frauen und Männer verkaufen die Eier aus der täglichen Produktion an Hotels und Restaurants. Aus den Profiten konnten sie mittlerweile einen eigenen Laden eröffnen, in dem sie weitere Produkte verkaufen. «Am Anfang hatten wir ein paar

Startschwierigkeiten. Die Theorie war leichter als die Praxis. Das Futter für die Hennen war zum Beispiel sehr teuer, und wir mussten ein bisschen experimentieren, welches am geeignetsten war.», berichtet Meskele.

Mittlerweile haben sie viel Erfahrung gesammelt und geben ihre Tips auch an andere junge Erwachsene weiter.



Bushulo, die Heimat der Mädchen.

## «Über unsere Zukunft entscheiden wir selbst!»



Malawi (links) und Meskele während der Arbeit.

Meskele erzählt mit Stolz, dass in ihrer Gruppe absolut gleichberechtigte Arbeitsteilung herrscht: «Die Männer putzen und bringen Getreide zum Mahlen, beides Aufgaben, die traditionell Frauen verrichten. Wir wiederum erledigen Dinge, die früher nur Männer gemacht haben. Das funktioniert hervorragend.» Meskele, Malawi und Birtukan hegen grosse Ziele für ihre Zukunft: Meskele möchte eine Geflügelfarm mit mindestens 200 Hennen besitzen. Malawi plant, ein

Geschäft für Baumaterialien zu eröffnen, und Birtukan ist bestrebt, sich im Bereich der Möbelherstellung selbstständig zu machen. Die drei sind sich einig: «Wir möchten es besser machen als die Generationen vor uns. Wir ermutigen jüngere Mitglieder unserer Gemeinde, es uns gleichzutun. Wir müssen nicht heiraten und können selbst entscheiden. Und wir sehen, wie sich das positiv auf die ganze Community auswirkt.»

## Von der Selbsthilfegruppe zur preisgekrönten SACCO

Die SACCO (Spar- und Leihgruppe) Lelewut, Äthiopien, wurde als Selbsthilfegruppe von 121 Frauen gegründet. SOS-Kinderdorf unterstützte die Frauen dabei, sich in Finanzfragen weiterzubilden und ein Büro einzurichten. Heute ist Lelewut eine anerkannte SACCO, die nur von Frauen geleitet wird. Sie gewährt einkommensschwachen Familien den Zugang zu Finanzdienstleistungen. Innerhalb von 1,5 Jahren konnte die neue SACCO ihre Mitgliederzahl vervielfachen und einen Gewinn von umgerechnet 2'100 CHF erzielen. Davon spendeten sie einen Teil für das Schulmaterial notleidender Kinder. Im Jahr 2023 erhielt die SACCO Lelewut eine Auszeichnung als eine der besten von Frauen geführten SACCOs der Region. Die Auszeichnung ist ein starkes Zeichen für die beteiligten Frauen.



## Im Fokus: Starke Mädchen, starke Frauen



Hier ist SOS-Kinderdorf Schweiz aktuell mit Programmen zur Stärkung von Frauen und Mädchen vor Ort:

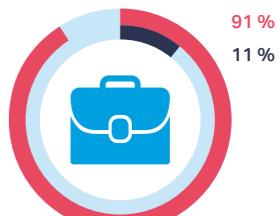
- Bisher erreicht
- Ausgangslage



Mädchen in Kelafo, Äthiopien, die vor Beschneidung geschützt sind



Anzahl der Mädchen, die in Kantché, Niger, zur Schule zurückkehren durften



Frauen in Hossana, Äthiopien, die ein erfolgreiches Mikrounternehmen führen oder dank fester Anstellung finanziell unabhängig sind

### Die Herausforderungen und Situation von Mädchen am Beispiel von NIGER:

50 Prozent der Bevölkerung in Niger leben unter der Armutsgrenze und müssen mit weniger als 2,15 USD pro Tag zureckkommen. Mädchen werden aufgrund der Not vielfach benachteiligt: Sie müssen häufig die Schule abbrechen, weil das Geld nicht für alle Kinder reicht. Sie müssen zu Hause oder auf den Feldern mitarbeiten. Manche Mädchen werden von ihren Eltern verkauft und müssen als Hausangestellte bei reichen Leuten arbeiten.

Dies hat zur Folge, dass nur 27 Prozent der Mädchen lesen und schreiben können und kaum Chancen haben, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Ein weiteres Problem ist, dass 28 von 100 Mädchen schon verheiratet sind, ehe sie 15 Jahre alt sind, bei den 18-Jährigen beträgt der Anteil sogar 76 Prozent. Die Geburtenrate in Niger zählt mit sieben Geburten pro Frau zu den höchsten der Welt, wodurch sich der Teufelskreislauf aus Armut und Vernachlässigung für Mädchen fortsetzt.

### Daran arbeiten wir gemeinsam

- Aufklärungsarbeit bei Eltern, warum es wichtig ist, Mädchen zur Schule zu schicken.
- Finanzielle Unterstützung: Stipendien und Schulmahlzeiten für Schülerinnen.
- Engagement gegen Genitalverstümmelung und Frühverheiratung von Mädchen.
- Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, sowie professionelle Hilfe bei psychisch belasteten Mädchen.
- Einkommensförderung mittels Spar- und Leihgruppen, um jungen Frauen die Unabhängigkeit zu ermöglichen.

